

Abkommens schreibt man England zu. Die britische Regierung hat sich geweigert, britische Interessen beim Bahnprojekt zu schützen, und Großbritanniens Beihilfe hat dem befreundeten Japan die Annäherung an Rußland und damit den Gegensatz zu China erleichtert.

Afrika.

Die Neuregelung der südafrikanischen Union. Aus London wird uns geschrieben: Nach Artikel 6 in „The South Africa Act of 1909“, dem Gesetz, daß die Verfassung des Staatenverbandes „The Union of South Africa“, enthält, zu dem sich die vier autonomen südafrikanischen Kolonien Englands zusammengeschlossen haben, werden diese Kolonien unter Benennung von Provinzen der Union einverleibt. Nach der amtlichen Bekanntmachung sind die offiziellen Benennungen folgendermaßen festgestellt: „Province of the Cape of Good Hope“, „Province of Natal“, „Province of the Transvaal“ und „The province of the Orange Free State.“

Amerika.

Deutsche Instruktoren für Brasilien! Wie aus Rio de Janeiro geteilt wird, dauert in der Presse die Agitation für die Berufung deutscher Instruktoren für die brasilianische Armee fort.

Der New-Yorker Niesenstreik. Das Konfektionsgeschäft ist in New-York durch den Generallstreik lahmgelegt, an dem gegen 50- bis 80 000 Arbeiter teilnehmen. Sie sollen reichliche Geldmittel haben. Es wird der schwerste Lohnkampf seit 15 Jahren erwartet.

Unpolitische Nachrichten.

Hof und Gesellschaft.

König Friedrich August traf gestern, Freitag vormittag, von Wachwitz kommend, im Dresdener Residenzschloß ein, um von 10 Uhr 30 Min. ab Ministervorträge entgegen zu nehmen. Heute, Sonnabend, früh begab sich der König mit den Prinzen Rainer und Philipp von Caserta nach Zeithain und wohnte daselbst der Befichtigung des 17. Ulanen- und 19. Husaren-Regiments bei.

Englischer diplomatischer Besuch in Dresden. Feldmarschall Lord Roberts wird, sicherem Bernehmen nach, Anfang August nach Dresden kommen, um die Thronbesteigung Sr. Maj. des Königs Georg V. von Großbritannien und Irland auch am sächsischen Hofe zu notifizieren. — Lord Roberts, der ehemalige Höchstkommandierende und siegreiche Feldherr im Burenkrieg, steht bereits im 76. Lebensjahre und gehört zu den populärsten Persönlichkeiten in England. Er wird, wie bereits kurz berichtet, in gleicher Mission auch die Höfe von Berlin, Petersburg und Konstantinopel besuchen.

Vertikales.

(Nachdruck unserer Originalartikel nur mit deutscher Quellenangabe „Baugener Nachrichten“ gestattet.)

Bauzen, 9 Juli.

In den Ruhestand. Der Direktor der städtischen Handelsschule, Herr Professor Hellbach, denkt in den Ruhestand zu treten und zwar, wie verlautet, bereits am 1. Oktober dieses Jahres.

Zu Oberlehrern ernannt. Vom Kgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts sind die Herren Lehrer Ernst Friedrich Paul Hiege und Richard Hugo Paul zu „Oberlehrern“ ernannt worden. Denselben wurde bis heute durch Herrn Bürgermeister Dr. Zahn an Ratstelle eröffnet und ihnen die Dekrete behändigt.

Unser ältester Bauhner. Herr Privatier Ernst Schönberger feiert heute, am 9. Juli, seinen 93. Geburtstag. Das „Geburtskind“ ist körperlich und geistig noch sehr rege und erfreut seine Besucher gar oft mit seinem köstlichen Humor. Auch seine 83jährige Ehegattin lebt noch in guter Gesundheit und Geistesfrische, leider hat sie seit einigen Jahren den Verlust ihrer Sehkraft zu beklagen. Möge unserm ältesten Bauhner Ehepaar noch ein recht zufriedener Lebensabend beschieden sein.

Königschießen. Beim gestrigen Freihandschießen nach der dritten Königscheibe gab den Königschuß Herr Stadtverordneter Majorermeister Max Müge ab und die Marschallwürde erlangt Herr Buchhalter Ernst.

Das Ende des Bürgerkriegs. Am morgigen 10ten Schießbleichsonntag findet früh nochmals Revaille und nachmittags Paradeauszug statt. Von 5 Uhr an ist Königstafel im Schäferhause. Nach der Tafel werden die Fahnen nach dem Rathaus zurückgebracht; sodann ist großer Zapfenstreich, wemit das Bürgerfest sein offizielles Ende erreicht.

Geschäftsübernahme. Eines der ältesten Geschäfte unserer Stadt, die seit 85 Jahren Schulstraße 9 bestehende Wellersche Buchhandlung (Oskar Roesger) ist von Herrn Walter Stark käuflich erworben worden. Seine langjährigen Erfahrungen, die der neue Besitzer als erster Gehilfe in Dresden bei Holze & Pahl (Karl Ablers Buchhandlung, E. Piersons Buchhandlung und Gewerbebuchhandlung von Ernst Schurmann) zu sammeln Gelegenheit hatte, sowie der Vorsatz, das altrenommierte Geschäft in derselben streng soliden Weise fortzuführen, welche seinem Vorgänger, Herrn Oskar Roesger, während der 42 Jahre seiner Geschäftsführung zur Richtschnur gedient hat, mögen dem Geschäftseigenen geachteten Ruf auch unter dem neuen Inhaber erhalten.

Die militärische Blasmusik findet morgen mittag — vorausgesetzt, daß es nicht regnet — auf dem Hauptmarkte nach folgendem Programm statt: 1. „Hoch Brandenburg“, Marsch von Wiggert; 2. Ouvertüre zur Operette „Biqué Dame“ von Suppé; 3. Intermezzo „Russe“ von Franke; 4. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ von Strauß; 5. Walzer aus der Operette „Die Jungfrau von Velleville“ von Millöder.

Fußballsport. Auf dem Sportplatz in Preußwitz stehen sich am morgigen Sonntag die 1. Mannschaft vom hiesigen „Sport-Club“ und die 2. Mannschaft vom Sportverein

„Budissa“ im Retour-Wettspiel gegenüber. Das Spiel beginnt nachmittags 3 Uhr.

Jugendlicher Straßenräuber. Vor dem Jugendgericht des hiesigen Landgerichts fand heute Hauptverhandlung gegen den wegen Eigentumsvergehen schon dreimal vorbestraften, jetzt erst 18 Jahre alten Dienstknecht Jakob Schiebschid aus Pannewitz wegen Straßenraubes statt. Schiebschid, der damals in Zschornitz diente, war beschuldigt, am Abend des 16. Januar d. J. auf der Straße zwischen Brohna und Radibor dem Häusler Michael Köhrt aus Brohna einen Geldbeutel mit 107 M unter großer Gewaltanwendung entrisen zu haben. Der Angeklagte leugnete hartnäckig, wurde aber völlig überführt und unter Verjagung milderer Umstände zu zwei Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde nicht angerechnet.

Ein Regenommer scheint uns diesmal beschieden zu sein. Kaum sind die Pflügen verbrodet, so setzt der Regen erneut ein. Der Siebenschläfer will diesmal die volle Wahrheit erbringen. Er selbst war regnerisch, und seit jenem Tage hat der Himmel täglich sein Raß uns fühlen lassen. Seit gestern früh regnet es mit einer Beharrlichkeit und Ausdauer, daß die Spree zu steigen beginnt. Ein bebauenswertes Bild bietet auch die Schiebschleiche. Die meisten Tieranten haben gestern ihre Zelte gar nicht geöffnet. Es wäre zu wünschen, vor allem auch im Interesse der Landwirtschaft, daß endlich wieder heiteres, warmes Wetter eintritt.

Der Fürsorgeverein für Taubstumme im Königreich Sachsen hatte die herzliche Freude, durch eine größere Gabe aus der Umgebung Löbau unterstützt zu werden. Diese Gabe wird unter dem Namen Lausitzer Stiftung für Taubblinde geführt werden und soll solchen armen Mitmenschen, die neben dem Mangel des Gehörs noch den doppelt schweren Verlust des Augenlichts beklagen müssen, eine dankbar empfundene Beihilfe geben. Der Verein, der namentlich in der Lausitz viel Taubstumme, Ertaubte und auch Taubblinde leben weiß, die nachdem sie die schwebende Anstalt nach der Schulentlassung und Konfirmation verlassen haben, in wirtschaftlichen Vorwärtkommen schwer ringen müssen und seiner Hilfe bei Arbeitslosigkeit und in Not bedürfen, ist für diese Gabe außerordentlich dankbar. Der Verein erfreut sich des Protektors unseres landesväterlich für die Armen und Schwachen besorgten Königs, der wiederholt sein Interesse für diese seine Landesfinder bekundet hat. Auch die Lausitzer Städte Bauzen, Zittau, Löbau, Eibau, Ramenz, Königsbrunn, Pulsnitz, Stolpen usw. und viele größere und kleinere Ortschaften, wie Ebersbach, Brettnitz, Großröhrsdorf, Großschönau, Großschweidnitz, Mitteloderwitz, Obercunnersdorf, Oberlichtenau, Pethau, Schwepnitz, Taubenheim u. a. m. unterstützen den Verein. Die vom hohen Ministerium gewährte Landes-Sammlung hat im ganzen Lande bis jetzt willige Geber gefunden, und der Verein hofft, daß seine Sammelboten in der Lausitz da, wo sie noch nicht angelockt haben, ebenfalls offene Herzen finden mögen, denn die Not ist bei manchem groß und unverschuldet. Außerdem nehmen Anmeldungen und Gaben die Löbauer Bank in Löbau, die sich mit ihren Filialen in Bauzen, Zittau und Neugersdorf bereitwilligt in den Dienst der guten Sache gestellt hat, ferner die Filialen der Sächsischen Bank und der Vorstand des Vereins, Anstaltsdirektor Paul Köhler, Dresden-A. 1, Chemnitzstraße 2, gern entgegen.

Der Gesundheitszustand in den größeren, über 15 000 Einwohner zählenden Orten des Königreichs Sachsen war im Mai ein recht günstiger. Die tägliche Durchschnittsterblichkeit war indessen höher als in den acht Vormonaten und gleich jener des vorjährigen Monats; sie übertraf ein wenig die mittlere Sterblichkeit aller gleichartigen deutschen Orte für den diesjährigen Mai. Nach der Höhe der Sterbeziffer (auf 1000 Einwohner und auf das Jahr berechnet) ergibt sich nachstehende Reihenfolge der sächsischen Orte: Aue 24,3, Meißen 21,2, Crimmitschau 19,2, Glauchau 18,5, Zwickau 18,4, Annaberg 18,0, Plauen i. V. 17,7, Werdau 17,4, Zittau 17,0, Mittweida 16,9, Meerane 16,3, Chemnitz 16,0, Hohenstein-Ernstthal 15,9, Pirna 15,8, Döbeln 15,3, Wurzen 14,6, Leipzig 14,2, Dresden 14,1, Freiberg 13,9, Bauzen 11,6, Reichenbach i. V. 11,1. Die Sterbefälle unter den Kindern im ersten Lebensjahre haben seit dem Vormonat stärker als jene unter den höheren Lebensaltern zugenommen; die Sterblichkeit unter den Kindern war jetzt auch erheblich höher als im vorjährigen Mai, ohne aber die der Vormonate in den früheren Jahren des neuen Jahrhunderts zu erreichen. Die Säuglingssterblichkeit war im Vergleich zur Zahl der Lebendgeborenen am größten in Crimmitschau, wo sie die Höchstziffer aller deutschen Orte erreichte; darauf folgen Hohenstein-Ernstthal, Aue, Annaberg, Werdau, Zwickau, Chemnitz, Döbeln, Plauen i. V., Glauchau, Wurzen, Mittweida; dem sächsischen Durchschnitt entsprach sie in Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., und am geringsten war sie in Bauzen, Freiberg, Pirna, Meißen, Leipzig, Dresden. Unter den Todesursachen haben im Mai die vorherrschenden Krankheiten der Atmungsorgane etwas abgenommen, während die Tuberkulosefälle und die Krankheiten der Verdauungsorgane erheblich zahlreicher wurden. Von den Infektionskrankheiten war die Diphtherie wieder am stärksten vertreten; sie blieb ohne wesentliche Veränderung, ebenso wie Keuchhusten, Kindbettfieber und der seltene Unterleibstypus, der nur ein Opfer — in Dresden — gefordert hat. Häufiger geworden sind Scharlach und Masern.

Postales. Anfragen und Beschwerden über Vorkommnisse des laufenden technischen Post- bez. Telegraphendienstes werden vom Publikum häufig an die Ober-Postdirektion statt an die beteiligte Post- oder Telegraphenanstalt gerichtet. Auf Ansuchen der Ober-Postdirektion machen wir deshalb auf die bestehende Geschäftsverteilung aufmerksam. Hiernach sind Eingaben und Beschwerden, welche eingeleitete Postsendungen und Telegramme betreffen (z. B. Verzögerungen in der Beförderung und Zustellung, unrichtige Ausständigung und Gebührenerhebung, Verlustfälle), an die Post- oder Telegraphenanstalt zu richten, bei der die Einlieferung erfolgt ist. Andererseits sind Anträge wegen Abholung und Nachsendung von Postsendungen, Anzeigen von Wohnungsveränderungen, Beschwerden über Unregelmäßigkeiten bei angekommenen Postsendungen und Telegrammen bei derjenigen Post- oder Telegraphenanstalt anzubringen, in deren Bestellbezirk der Antragsteller usw. wohnt oder durch welche die Zustellung erfolgt ist. An die Ober-Postdirektion sind nur Beschwerden über Entscheidungen und Maßnahmen der Post- und Telegraphenanstalten sowie solche Anträge zu richten, welche die Post- und Telegraphen-Betriebseinrichtungen im allgemeinen betreffen. Die Beobachtung dieser Vorschriften liegt besonders im Interesse des Publikums, da dadurch eine schnellere dabei aber ebenso sachgemäße Erledigung der Anträge oder Beschwerden erreicht wird.

Die Vorteile der Eisenbahnpäckchen-Beförderung. Von bahnamtlicher Seite geht uns nachstehende Mitteilung zu: Für den Geschäftsverkehr ist eine schnelle Beförderung von Paketen von besonderem Werte. Es wird daher auf die Einrichtung des

Eisenbahnpäckchens aufmerksam gemacht. Solches Gut wird mit größter Beschleunigung befördert und innerhalb der Dienststunden der Gepädfabrikationen, also vielfach auch nachts und an Sonntagen, angenommen. Als Eisenbahnpäckchen oder Päckchen können alle Gegenstände verwendet werden, die sich zur Beförderung im Packwagen eignen und zwar von und nach solchen Stationen deutscher Bahnen, die für den Gepädfabrikverkehr eingerichtet sind, nicht jenseits einer Grenzabfertigungsstelle liegen und für die durchgehende Päckchentransporte bestehen, was übrigens im sächsischen Binnenvorteil fast durchweg der Fall ist. Aber auch im Verkehr mit Preußen und Süddeutschland ist eine ausgedehnte Abfertigung möglich. Jeder Sendung ist eine Eisenbahnpäckchenadresse beizugeben, die der Absender auszufüllen hat; auf eine Adresse können bis zu fünf Stücke aufgeliefert werden. Solche Adressen sind bei den Gepädfabrikationen zu haben. Jedes Päckchen muß die genaue, deutliche und dauerhaft befestigte Adresse des Empfängers tragen. Päckchen wird bei den Gepädfabrikationen angenommen und mit den Zügen für den Personenvorteil (Luzuszüge und die im Fahrplane mit „D. G.“ bez. Züge ausgenommen) befördert. Es wird die Päckchentransport mindestens für 20 Kilogramm berechnet; bei Beförderung in Eil- und Personenzügen werden mindestens 50 g , bei verlangter Beförderung in Schnellzügen, auch nur stundenweise, mindestens eine Mark erhoben. Auf der Päckchenadresse ist der Zug, mit dem die Beförderung stattfinden soll, anzugeben; fehlt diese Angabe, so wird das Päckchen mit dem nächsten geeigneten Zuge befördert. Der Empfänger kann am Bestimmungsorte die Auslieferung des Päckchens bei der Gepädfabrikation verlangen, sobald nach Ankunft des Zuges, mit dem es zu befördern war, die zur ordnungsmäßigen Bereitstellung erforderliche Zeit verstrichen ist. Holt der Empfänger die Sendung nach Ankunft des Zuges nicht ab, so wird sie ihm angemeldet; Sendungen, die nach Dresden-Hauptbahnhof, Wettinerstraße oder Neustadt, Leipzig-Dresdener- oder Bayerischer Bahnhof und Chemnitz-Hauptbahnhof bestimmt sind, werden dem Empfänger, wenn er im Stadtgebiete wohnt, gegen eine festgesetzte Gebühr zugeführt, sofern die Sendungen nicht zur Selbstabholung bestimmt sind. Bei regelmäßiger Verwendung von Päckchen empfiehlt es sich, vom Bescheinigungsbuch über aufgebundene Eisenbahnpäckchen Gebrauch zu machen, das zum Preise von 45 g bei den Gepädfabrikationen erhältlich ist; eine Quittung in anderer Form wird nur auf Verlangen erteilt.

Wetter.

Null	Meteorologische Station Baugen.				Tagesmittel der Temperatur in C. E.
	Stunde	Barometer auf 0 C. reduziert	Thermometer C. R.	Niedr. Wärme nachts oder früh C. R.	
8. nachm 2.	736,2	+12,2	9,78	93	9,8
8. abd. 9.	735,9	+12,1	9,88	94	9,9
9. früh 7.	735,1	+14,0	11,20	98	11,6

Temperatur-Maximum vom 8 d. = +13,5 C., 10,80 C. R. Wind am 8 d. nachm. und abds. W. w. am 9 d. früh W. Niederschläge am 9. d. früh = 25,4 mm.

Wiener Wettervorausage: Wechselnd bewölkt, abflauende Winde, etwas zunehmende Temperatur.

Wetter in Paris: Bewölkt und regendrohend.

Wetter in London: Unbeständig.

Letzte Meldung.

Dresden, 9. Juli. Wettervorausage der Königl. Sächs. Landeswetterwarte für Sonntag, den 10. Juli: Westwind, wolkig, Temperatur noch wenig geändert, Nachlassen der Niederschläge, später völlige Aufheiterung nicht ausgeschlossen.

R. Dinter-Museum im Parterre der Realschule. Reichhaltige Sammlung von Antilopengehörnen, Fellen, Haus- und Wirtschaftsgeräten, Kleidung und Schmuck der Eingeborenen, Schmetterlingen und Käfern usw. aus D., E., W., Afrika. Befichtigung: Mittwoch und Sonntag von 11-1/2 Uhr. — Eintritt: 10 Pfennige für den Hausmeister.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Biel zu wenig bekannt

in Dresden, und in ganz Sachsen, ist das von der hochseligen Königin Carola gegründete

Sidonienheim

(Königstr. 17, III). Vorzüglich, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, bietet es alleinstehenden jungen katholischen Mädchen, die im Erwerbsleben stehen, Wohnung, Kost, Geselligkeit und Schutz. Es ist von zwei Damen geleitet, die es aufs Beste verstehen, den Aufenthalt im Heim angenehm zu machen, denn sie widmen sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit und Liebe dem Wohl der jungen Mädchen, ohne ihre Freiheit zu beschränken. Die Aufnahmebedingungen sind die denkbar günstigsten, 75 g pro Tag. Mit dem Heim verbunden ist ein kleines Hospiz, welches jetzt vergrößert worden ist und in dem katholische Damen (Lehrerinnen, Durchreisende) freundlich Aufnahme zu äußerst billigem Preis finden. Es dürfte alleinstehenden Damen, die vorübergehend nach Dresden kommen, oder sich behufs sachlicher Ausbildung dort aufhalten, sehr zu raten sein, das Hospiz des Sidonienheims zu besuchen und dort Wohnung zu nehmen.

Schriftleitung:

Verantwortlich: i. V. Hanns Monse.

Sprechstunden der Schriftleitung: Wochentags von 10-12 Uhr.

Druck und Verlag:

E. M. Monse in Baugen.

Abonnements- und Anzeigenannahmen:

Kantine Busch in Adolphsruhe, Gustav Kröling in Bernstadt, Bädermeister Domschke in Colln, Getreidehändler Wäsche in Trotha-Lomsche, Uhrmachermeister Zimmermann in Gaußig, Agent Max Homzig in Ramenz, Garnestraße 3, Kaufmann Kunz in Kleinweikla, Kaufmann Jentsch in Klitz, Schuhmachermeister Jaund in Königswarttha, Walde in Löbau, Bädermeister Knecht in Luga, Schuhmachermeister Eckor in Malchwitz, Bädermeister Knoblich in Mitzel, Schankwirt Frenzel in Niederburg, Leukner in Ober-Cunnersdorf, Gastwirt H. Hofmann in Oppitz, Buchbindermeister Wader in Pulsnitz, Schankwirt Schulze in Quattitz, Schmidt, Gasthof „Erbsgericht“ in Radibor, Stypitsch in Schirgiswalde, Claus in Weitzberg, ferner sämtliche Anzeigenvermittlungstellen und die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hierzu 3 Beilagen und die Unterhaltungsbeilage Nr. 81.

Coupé-Koffer, flache moderne Form in allen Größen u. Preislagen. E. G. Leuner, Hofl., Schulstraße 5. Spezialgeschäft für Reiseartikel.